

17. März 2016

„Ich bin sicher, dass wir viele Menschen zum Spenden anregen können, wenn sie erfahren, in welch desolaten Räumen unsere Kinder und Mitarbeitenden derzeit wohnen und arbeiten.“

10 Fragen an Silke Gaube, Geschäftsführerin der EJBL

1. Das Aufnahme- und Clearingzentrum soll modernisiert und vergrößert werden, welchen Stellenwert hat es für die EJBL?

Das Aufnahme- und Clearingzentrum spielt in der Arbeit der EJBL eine zentrale Rolle. Man könnte seine Funktion mit der Notaufnahme eines Krankenhauses vergleichen. Junge Menschen in einer akuten Notsituation finden hier schnelle und fachkundige Hilfe. Damit hat sich die Einrichtung auch in der Region als Kompetenzzentrum der Jugendhilfe etabliert.

2. Welche Bedeutung hat der Standort „Waldhof“?

Der Standort ist ideal für einen Schutz- und Schonraum. Er liegt mitten im Wald auf einem großen Gelände mit vielen Möglichkeiten zum Spielen und Toben. Hier können die Kinder richtig zur Ruhe kommen. Nicht ohne Grund ist der Waldhof ja schon seit den 1950er Jahren immer wieder ein Zufluchtsort für Kinder gewesen.

3. Warum wird das Zentrum nach dem ehemaligen Remscheider Oberbürgermeister Walter Frey benannt?

Walter Frey hat sich in besonderer Weise für das Wohl von Kindern und Jugendlichen verdient gemacht. In einer Zeit, in der Jugendhilfe in den meisten Städten noch gar kein Thema war, hat er sich für bessere Lebensbedingungen eingesetzt, insbesondere auch durch die innovative Architektur des Waldhofs.

4. Welche Umbaumaßnahmen werden nun konkret erfolgen?

Die Häuser sind dringend sanierungsbedürftig. Die Heizung fällt immer wieder aus, die sanitären Anlagen sind über 60 Jahre alt und an manchen Stellen regnet es sogar rein. Es geht also in erster Linie um notwendige Sanierungen im Bestand: neue Dächer, neue Heizung, Doppelglasfenster, Schimmelentfernung, neue Bäder und Küchen. Darüber hinaus wollen wir für die Kinder und Jugendlichen mehr Einzelzimmer schaffen, Unterrichts- und Funktionsräume einrichten und den Mitarbeitenden ein separates Zimmer zur Verfügung stellen, da sie bislang im Büro schlafen müssen.

5. Es heißt, für den Umbau sei bereits ein Investor gefunden. Wer ist das und in welchem Verhältnis steht er zur EJBL?

Wir sind sehr froh, dass wir Mario Temmink von ibs Immobilien für dieses Projekt gewinnen konnten. Er hat viel Erfahrung in dem Metier und ist dem diakonischen Profil sehr zugewandt. Die ibs hat die Gebäude erworben und wird sie komplett sanieren, das hätten wir alleine niemals stemmen können. Wir werden mit dem Aufnahme- und Clearingzentrum als Mieter einziehen und können auf faire Bedingungen vertrauen, da Herr Temmink mit großem Engagement soziale Projekte unterstützt.

6. Warum kann die EJBL die Inneneinrichtung nicht selbst finanzieren?

Eine als gemeinnützige GmbH geführte Einrichtung wie die unsere ist nicht darauf ausgerichtet, Gewinne zu erzielen. Unser knappes Budget reicht für die ein oder andere Ersatz- oder Neuanschaffung. Doch nun müssen wir in kürzester Zeit vier neue Gruppen ausstatten, das ist aus dem laufenden Etat nicht zu bewerkstelligen. Dabei reden wir hier ja nicht über irgendwelche Luxusgüter, sondern über eine einfache Grundausstattung. Zum Beispiel benötigen wir neue Kleiderschränke, da wir einige Wände versetzen müssen, in denen vorher Einbauschränke waren. Durch die Erweiterung des Zentrums um 14 Plätze brauchen wir zusätzliche Möbel für die Kinder: Betten, Tische, Stühle, das Notwendigste eben.

7. Eine Spendenkampagne kostet aber doch auch Geld?

Das ist richtig, aber wir erhoffen uns von dieser vergleichsweise kleinen Investition eine große positive Reaktion unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger, die durch diese Kampagne vielfach zum ersten Mal von der immens wichtigen Arbeit des Aufnahme- und Clearingzentrums erfahren werden und diese hoffentlich auch in Zukunft weiterhin mit ihren Spenden unterstützen werden.

8. Warum haben Sie als Motiv ausgerechnet einen Kaktus gewählt?

Dieser kleine Sympathieträger passt in vielerlei Hinsicht zur Arbeit des Aufnahme- und Clearingzentrums. Seine stachelige Hülle ist ein idealer Schutz und ein Sinnbild für Resilienz und Widerstandskraft. Das immergrüne Gewächs kommt mit wenig aus, nutzt das Vorhandene so optimal wie möglich und kann selbst unter schwierigen Bedingungen noch wunderschöne Blüten entwickeln.

9. Welche Maßnahmen werden im Rahmen der Kampagne erfolgen?

Wir starten die Spendenkampagne in der Küchen- und Polsterwelt vom Stein. Das Möbelhaus schenkt uns Raum für die Präsentation der Kampagne und begleitet sie mit einer besonderen Rabattaktion. Auch von anderen Remscheider Einzelhändlern erhoffen wir uns Unterstützung. Die Öffentlichkeit wollen wir mit aufmerksamkeitsstarken Plakaten und Postkarten, über Presse und Rundfunk sowie durch unsere Präsenz auf Stadtfesten informieren. Auch den Oberbürgermeister und andere öffentliche Personen werden wir in unsere Aktionen einbinden.

10. Haben Sie bereits Unterstützer gewonnen?

Die Walter-Frey-Stiftung und andere Förderer stehen auch bei dieser Kampagne an unserer Seite. Ich bin sicher, dass wir viele Menschen in Remscheid und

Wermelskirchen zum Spenden anregen können, wenn sie erfahren, in welcher desolaten Räumlichkeiten unsere Kinder und Mitarbeitenden derzeit wohnen und arbeiten.

Weitere Informationen:

Evangelische Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Silke Gaube, Geschäftsführerin
Dabringhauser Str. 29A
42929 Wermelskirchen
Tel: 02196 - 7203-26
E-Mail: silke.gaube@ejbl.de

Download der Presseinformationen unter www.ejbl.de/presse
Website der Kampagne: <http://schutz-und-chance.ejbl.de>